

Praktische Hinweise zur Abholung von Satzaalen

Aus gegebenem Anlass, möchten wir auf einige vermeidbare Fehlermöglichkeiten aufmerksam machen. Seit 2008 verteilen wir in Zusammenarbeit mit der SGD Nord, obere Fischereibehörde, auf Bestellung der Vereine einmal jährlich Satzaale. Die meisten Vereine sind Dauerkunden und kommen jährlich zu den Ausgabestellen und sind dementsprechend vorbereitet. Von Anfang an wurde von uns die Verwendung von schwarzen Mörtelkübeln, die natürlich sauber, am besten neu, sein müssen, angeraten. Die kleinen Aale von ca. 15-



20 cm Länge werden mit nur ganz wenig Wasser übergossen und überstehen den Transport zum Besatzgewässer in dem flächigen Wasser/Schleimgemisch ohne Probleme. Wichtig ist, dass in dem Geschlängel der Luftsauerstoff an die Satzaale kommt, damit ihre Sauerstoffversorgung gesichert ist. Wäre der Kontakt zur Luft nicht kurzzeitig möglich, durch zu viel Wasser im Behälter, wäre durch die Kiemenatmung der Aale der Sauerstoff schnell aufgebraucht und die Gefahr des Absterbens schnell gekommen.

Wir möchten deshalb mit Nachdruck darauf hinweisen, dass hierbei mitgedacht werden muss, um nicht selbstgemachte Probleme, die direkt einen Verstoß gegen das Tierschutzgesetz darstellen, zu provozieren. Man sollte bei uns den fachgerechten Umgang mit Fischen voraussetzen können!

Es kommt vor, dass Abholer zum ersten Mal geschickt werden und nicht wissen, wie die Aale übernommen werden müssen; teilweise wurden sie auch vorher falsch informiert und glauben, dass alles fix und fertig in Plastikbeuteln verpackt und mit Sauerstoff versorgt nur ins Auto gepackt werden muss. Andere kommen mit zu kleinen Eimerchen oder Köderfischbehältern. Wir können das nicht akzeptieren, sonst machen wir uns mitschuldig.

Das nächste Problem stellt die Erreichbarkeit der Verantwortlichen, sei es der Vereinsvorsitzende als Besteller oder der in der Bestellung genannte Abholer dar. Mindestens einer der Beiden muss erreichbar sein, damit der meist kurzfristig an uns bekannt gegebene Abholtermin so schnell und zuverlässig wie möglich an die Vereine weiter gegeben werden kann. Wenn dann nicht einmal ein Anrufbeantworter angeschlossen ist, die Anrufe nicht abgehört und die Mailbox der Handys auch nicht kontrolliert wird, entstehen absolut vermeidbare Situationen, die für alle Beteiligte nachteilig sind. Ärgerlich ist vor allem für die Vereine, wenn nicht abgeholte Satzaal-Lieferungen durch uns in Rechnung gestellt werden müssen, da die Bestellung der Vereine zu einer für uns verbindlichen Gesamtbestellung bei der Aalversandstelle führen und uns dafür eine Gesamtrechnung zugeht. Nicht abgeholte Aale werden als Besatz der Nahe zugeführt.

Der nächste Knackpunkt ist die pünktliche Abholung der Satzaale. Wenn es in der Vorabinformation heißt: „Ab 10:30 können die Satzaale abgeholt werden, so sollte zu der genannten Uhrzeit der/die Abholer/in vor Ort sein. Dass es Verzögerungen durch den anliefernden Fischtransporter geben kann, muss dabei mitberücksichtigt werden. Der hat schließlich schon andere Abladestellen vorher gehabt und es gab dort oder durch den Straßenverkehr Verschiebungen im geplanten Zeitrahmen. Da die Verteilung der Aale schnell vonstattengeht, ist wie im Jahr 2015, die Gruppe von über 40 Vereinen innerhalb einer Stunde wieder aufgelöst. Wer dann meint, dass wir mit einem Laden mit Satzaalen dastehen und warten bis Kundschaft kommt, der hat sich stark verkalkuliert.

Aufgrund der hier angeführten möglichen Schwierigkeiten, möchten wir alle Vereine eindringlich bitten, sich an die Spielregeln zu halten, um zu helfen diese Artenschutzmaßnahme effektiv zu gestalten. **Es geht schließlich um lebende Fische!**

Bild und Text: Dr. Horst Koßmann